

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Philippi Meyens von Coburg aus Francken Chiromantia Medica**

**May, Philipp**

**Dreßden, 1670**

**VD17 VD17 3:301920E**

Das Erste Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-229135](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-229135)

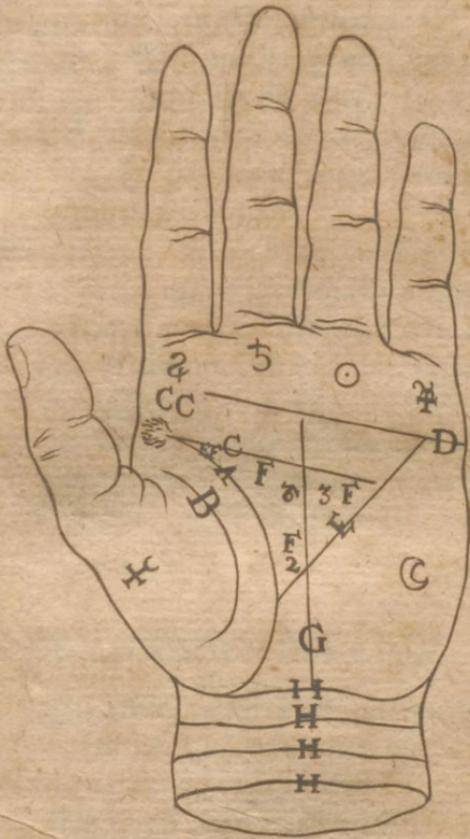
einem Kranken beobachtet / fürwar wird der freundliche und geEhrte Leser sein höchstes Vergnügen finden / und Gottes grosse Güthe hierinn preisen und loben / daß nun eine Gewisheit hierinnen sey / giebet solches der Circel / womit das Jahr / Monat und Tag inzukommenden gegenwärtigen und vergangen Dingen kan abgemessen werden.

## Das Erste Capitel.

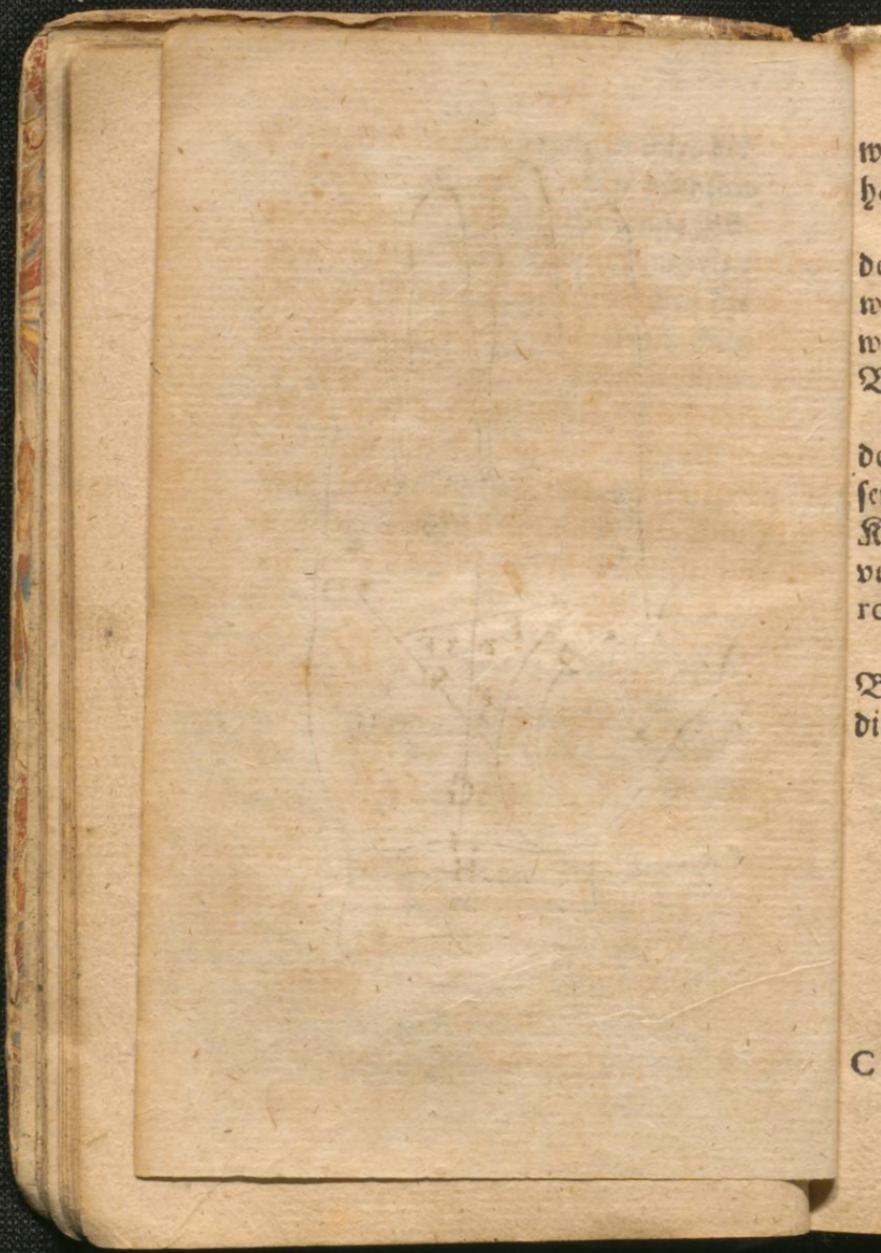
Wie man die Linien und Berge in den Händen erkennen lernen und füglich Urtheilen solle.

**D**ie Chiromantia Medica ist eine Wissenschaft wie eines Menschen Gesundheit bis zu seinem von Gott und der Natur vorgeschriebenen Ziel zu erhalten sey / und hingegen wie man den schwachen Leib möge zu hülf kommen / und zu voriger Gesundheit bringen ; und wie man denn auch den natürlichen Todt dadurch probabiler erkennen und abnehmen solle.

Anfänglich : Muß man der Linien / welche



*Barthol. fecit Berol. Lin.*



m  
h  
d  
w  
w  
Q  
d  
f  
K  
v  
r  
Q  
di

C

welche das Leben und die Gesundheit in sich haben und anzeigen/Nahmen wissen.

Ferner: Weil die Berge oder Hügel in den Händen/ ebenfalls die Gesundheit anzeigen und begreifen/ so ist auch nöthig zu wissen/ welche Planeten/ einem jedwedern Berg zugewidmet seyn.

Drittens: Solle bey jedweder Linie/ derselben Natur und Eigenschafft angewiesen und erkläret werden/ der Planeten aber Krafft und Wirkung/ so viel wir zuwissen von Nöthen/ wird in dem Anhang der Chirromantiæ Medicæ zufinden seyn.

Was nun die Nahmen der Linien und Berge belanget/ wird satzsame Anleitung die Erste Figur geben.

## Die Nahmen der Linie.

- A. Die Linie des Herzens wird auch die Lebens-Linie genennet.
- B. Soror der Linie des Herzens.
- C. Die Kopff Linie wird auch Media Naturalis geheissen.
- C C. Rami prosperitatis.
- D. Die

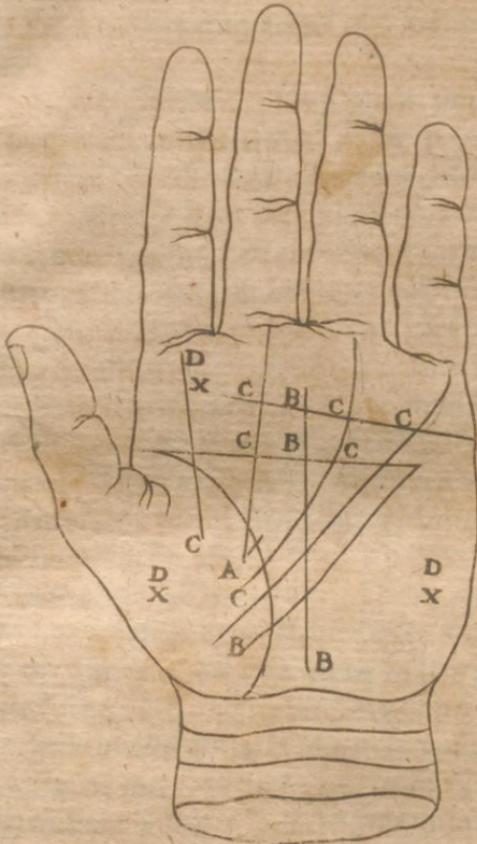
- D. Die Gedärm Linie wird auch Mensalis genennet.
- E. Leber/ Lungen/ und Wagen Linie.
- F. Der Triangel } } }  
 [der Oberste 1.] Angulo  
 der Rechte 2. | des Eri  
 der Unterste | angels  
 oder Lincke 3. ]
- G. Die Glücks Linie / oder die Linie des Saturni.
- H. Die erste Linie Rascetta, die andere nachfolgende werden alle Restrictæ genennet.

## Die Nahmen der Berge.

♀		[Veneris.
♃		Jovis.
♄		Saturni.
☉	Berg	♃ Solis.
♁		Mercurii.
☾		Lunæ.
♂		[Martis.

Wiergens: mus man auch der Linien Anfang und Ende wissen/ wo nun eine Linie

fa-  
19  
rtz  
s  
es  
ere  
e-



Si  
ine  
nie

Lin  
jedn  
den.

Dir  
eine  
zwei  
nach  
anz  
die  
La  
nie  
solc  
and  
In  
nie  
gest  
solc  
be d  
dur  
de e  
bäß  
zub  
sein  
dra

Linie sich anfänget und endet / solle bey einer jedwedern Linie angezeigt und erkläret werden.

Fünfftens: mus man vor allen Dingen einen Unterscheid machen zwischen einer Linie so eine Kranckheit bedeutet / und zwischen einer Linie die Glück oder Unglück nach dero Planeten Natur und Eigenschafft anzeigt und mit sich bringt. Wie solches die Chiromantia curiosa ins künfftige an Tag geben wird. Dahero wann eine Linie Kranckheit bedeuten solle / muß sie auff solche Arth und klein ( wie bey Lit. A. in der andern Figur zusehen ) gefunden werden. Ist nun eine solche kleine durchschnittene Linie lang / desto länger wird ein Mensch ungesund sein. Den größten Effect thut eine solche durchschnittene kleine Linie / wo dieselbe die Linien / die das Leben in sich haben / durchschneidet. Der Anfang und das Ende einer solchen Linie / bringen zwar auch Unbäßigkeit mit; allein dieselbe wird nicht viel zubeuten haben / sondern nur Mattigkeit sein. Eben bey einem Creus / Circel / Quadrangel / oder bey einem andern Zeichen auff der

der Linien des Lebens mus dieses auch geurtheilet werden. Dann sie ebenfalls den stärcksten Effect thun/wo sie die Linien durch schneiden.

**Sechstens:** Ist zu wissen/ wann eine solche böse Linie auff einer Linie des Lebens sich befindet/doch aber gebrochen ist/das der effect auch gemindert wird.

**Siebendens:** Linien die sehr gros seyn oder welche Terminum à quò und ad quem haben/ (wie bey lit. B. zu sehen) verursachen keine Kranckheiten. Zum Exempel: Wann die Glücks/Leber/Lungen und Magen: Linien durch die Linie des Herzens/Kopff/und Gedärme gehet/ebenfalls wenn aus den Bergen Linien entspringen/werden Sie keine Kranckheiten verursachen/ dann es conjunctiones Planetarum seyn/ wie bey lit. C. Anweisung gegeben wird.

**Achtens:** Wann nun solche Linien durch die Linien die das Leben in sich begreifen gehen/ machen sie kein +. keinen Trtangel, auch keinen Quadrangel! dann ein  $\times$ .  $\Delta$ / $\square$ / oder eine andere Figur, so auff den Linien gefunden wird/ müssen gleiche

gleiche Linien haben. Wie bey lit. D. zu merken.

Ebenfalls: wann Puncta von solchen durchschneidenden Linien gemacht werden/ thun sie keinen effect.

Von dem Leben muß man sehr behutsam in den Urtheilen seyn/ und nicht bloß bey des Herzens Linie verbleiben/ gleicher gestalt/ wann in einer Linien ein böses Zeichen gefunden wird/ muß die Harmonia an allen Orthen gesucht werden/ ob sie auch unglücklich seyn/ oder unglücklich gemacht werden: Daraus man darnach siehet/ welches Glied stark und gesund/ oder welches schwach sey.

Derohalben/ wo man nur den schwachen und ungesunden Gliedmassen zu hülf kommet/ wird und kan die bevorstehende Krankheit nichts bedeuten/ oder wenig Wirkung thun. Dagegen/ wo man dieses unterläset/ werden die gesunden Glieder von den schwachen oder francken Gliedmassen angegriffen/ und endlich derer Kräfte dadurch verzehret. Zum Exempel: Die Lebenslinie ist glücklich; Dieses zeigt wohl  
 B  
 eine

eine starke gesunde Natur/ und langes Leben an/ nach dem Herzen: So aber die andern Linien unglücklich befunden werden/ darff man gewiß ein langes Leben zu überkommen/ menschlichem Ansehen nach nicht hoffen und schließen. Dahero siehet man bey denen Sterbenden/ bey welchen das Herz stark/ und die andern Gliedmassen/ so schwach seyn/ daß sie gleichsam nicht länger tauren können/ was vor langwierige Kranckheiten/ und harten Tod solche Leute müssen außstehen. Hingegen ist auch zu wissen/ wann des Herzens Linie nur allein kurz/ oder auf einem Orth sich unglücklich ereignet/ (wie dann solches sehr offte gefunden wird/ und 1662. zu Dresden bey einer malefiz: Person in dem 19. Jahr seines Alters observiret worden/) daß man auch nicht alsobald vor gewiß urtheilen und sagen darff/ daß ein solcher Mensch/ der solche kurze oder unglückliche Herzens Linie hat/ in demselben Jahr in welchem die Linie auffhört/ oder unglücklich ist/ unsehlbar sterben müste: Wohl aber/ daß wo nicht natürliche Mittel zu stärckung des Herzens gebraucht

gebr  
felt  
sch  
Lebe  
get.  
ung  
gute  
böse  
einig  
weil  
Lebe  
Ob  
Jahr  
einer  
dar  
und  
den.  
and  
mü  
auff  
den  
fund  
lich  
tiali  
Tod

gebraucht werden/ als dann solche Unglückseligkeit der Linie durch Ohnmacht/ Schlag/ schwere Noth/ oder hitzige Kranckheiten/ Lebens Gefahr anzeiget/ und mit sich bringt. Wird man aber vorher oder in dem unglücklichen Jahr Herzsärckungen und gute diät gebrauchen/ gewislich solle in den bösen Jahre wenig oder gar keine Gefahr einiger Kranckheit empfunden werden. Dies weil das Leben so wohl in dem Kopff und Leber/ als in den Herzen seinen Auffenthalt. Obgedachte Malefiz Person ist in dem 19. Jahr ihres Alters an einer Kranckheit von einem Stein herrührend bis auff den Tode darnieder gelegen/ durch fleißige Cuhr aber und Medicin bey dem Leben erhalten worden. Wie ihme dann nach Anzeigung der andern Linien/ das Leben zu erhalten wohl möglich war. Diemeil die Linien so wohl auff der Stirn/ als in denen Händen nach den Leben sehr glücklich. Allein Mars befunde sich nebenst andern Zeichen unglücklich; Welches WundersUnheil/ von Martialischen Waffen/ und einen gewaltsamen Tode anzeigete. Nach diesem hat gemelte

Person noch mehr Unglücks aufgestanden/  
 In dem 24. Jahr ihres Alters / ist sie vor  
 todt / aus dem Wasser gezogen worden. In  
 dem 28. Jahr hat sie einen Schulmeister we-  
 gen falsch Spielen ermorden wollen / in dem  
 einund dreißigste halben Jahre ist sie wegen  
 begangenen Diebstalls gefangen gefessen/  
 doch durch Vorbitt wider erlediget worden.  
 Endlich und in ihrem 33. tehalben Jahre ist  
 sie wegen abermahl begangenen Diebstalls  
 zum Strang und Galgen verurtheilet wor-  
 den. Und ob gleich ihr das Leben von neu-  
 en were geschencket worden / sollte ihr dan  
 noch ein grausamer tod / bis in das 50. zige  
 Jahr getrohet haben. Voraus dann klär-  
 lich zu sehen ist / das dieser Mensch / ob gleich  
 seine Hersens Linie in dem 19. Jahr auffge-  
 höret / danoch 14. tehalb Jahr hernach ge-  
 lebet hat / und nach aller andern Linien An-  
 merckung / wäre ihm wohl mäßig gewesen  
 etlich und sechzig Jahr zuerreichen / wo er  
 durch seine geübte Dube- und Dieberey sich  
 nicht eine wohlverdiente Straf muthwillens  
 zugezogen hätte.

Gleichfalls ist der Tode nicht zu ver-  
 muthen!

muthen/ wann schon alle Linien in der Hand unglücklich seyn / als wann sie nemlich in beyden Händen sich zugleich enden oder unglücklich gemacht werden. Es ist zwar nicht ohne / dieses bedeutet eine tödliche und gefährliche Kranckheit / allein wann nur die Linie in der Stirn / (nemlich die das Jahr der Kranckheit in sich hat und regieret) glücklich und wohl sich ereignet / wird das Leben zuerhalten Hoffnung seyn. In wärend der Kranckheit zeigt die Linie in der Stirn (die einem gewissen Planeten unterworffen und zugeeignet ist /) ihren effect durch ein weißes Zeichen auff den Nägeln eines solches Fingers / der eben von diesen Planeten / welchem die Linie in der Stirn zugewidmet / geregieret wird. Aus welchem weißen Zeichen auch der Tag der Gesundheit kan gefunden werden. Und können solche Leuthe so lang probabiler darnacher noch leben / wie lang die Linien in der Stirn wähen und glücklich seyn.

Aus welchem allen augenscheinlich zu ermessen / daß die alten / so das Leben allein aus der Linie des Hersens oder des Lebens

W 3

(des

(deswegen sie dieselbe also genennet/) geurtheilet/ sehr geirret haben. Und ist ihre Meinung so stark gewesen/ daß sie geschlossen: Wo bey iemand diese Linie nicht vorhanden gewesen/ nicht möglich zu seyn ein hohes Alter zu überkommen. Nun ist ja eins / ob die Linie des Herzens nicht gefunden wird/ oder sich in jungen Jahren endet / weil beyde keinen effect mehr thun. Können aber solche lang leben/ bey welchem die Linie des Herzens frühe auffhöret/ so werden auch die können leben / welche ganz keine herzens Linie in den Händen haben. Zu dessen Bekräftigung wohl Exempel anzuführen wären / weil aber selbige nicht unbekandt / ist es unnöthig damit auffzuhalten.

Zum öfftern wird nicht ein einzige Linie in der Hand nach dem Leben unglücklich befunden/ da doch der Mensch in Kranckheit fällt/ oder gar sterben mus. Solches kan geschehen durch Schrecken / Zorn / Fallen/ oder wann man sich muthwillig in Gefahr giebt/ imgleichen durch seine angebohrne Lafter / wann man denselben nachlebet und nicht steuren will. Woraus dann nicht allein

lein  
son  
und  
viel  
and  
W  
Na  
se g  
derb  
dur  
keit

aus  
man  
vor  
den  
man  
sehr  
wäh  
dem  
so w  
früh

Tag  
die L

lein Kranckheiten / und der natürliche Todt /  
sondern auch bisweilen die höchste Schand /  
und gar der gewaltsame Todt erfolget. Wies  
viel haben sich durch Spielen / Zancken und  
andere Uppigkeit / umb ihre Gesundheit und  
Wohlfahrt / so ihnen von Gott und der  
Natur bescheret gewesen / leichtfertiger Wei  
se gebracht / und in euserstes Elend und Ver  
derben gesüret? Viel andere haben sich  
durch ihr gutes Gemüth und Offenherzige  
keit Unglück zugezogen.

Wann man ein gewisses Judicium  
aus dieser Wissenschaft haben will / mus  
man die Linien frühe oder auff den Abend  
vor dem Essen betrachten / da die Speisen in  
den Magen schon verdauet seyn; so wird  
man dann die kleinste und geringste Linien  
sehr genau und wohl sehen können. Bey  
währenden Essen aber / oder alsbald nach  
dem Essen / werden die kleinen Linien nicht  
so wohl und genau sich finden lassen / als es  
frühe geschehen kan:

6. Wird auch erfordert ein schöner  
Tag / und wohlgelegner heller Orth / dann  
die Linien in den Händen und in der Stirn /

eben als ein Garten zu vergleichen sein / gleich  
 wie man von ferne zwar sehen kan / daß ein  
 Garte gros und schön sey / allein wann man  
 in denselben herum gehet / wird man des  
 Garten Boden oder Grund entweder loben  
 oder schelten / in gleichen auch gewiß von  
 Blumen und Bäumen / welche einander  
 durch Benchnung der Sonnen / oder durch  
 andere Zufälle / einander schädlich seyn / und  
 den Untergang benchmen / urtheilen. Dan  
 nenhero ist zuschließen daß es früh Morgens  
 alles geschehen mus / dann im Essen oder  
 nach dem Essen das Geblüth in den Linien  
 stärker will befunden werden / der Chiro-  
 manta auch nach dem Essen in Urtheilen  
 verdrossener / dessen Augen auch vor dem Es-  
 sen etwas subtilers zubetrachten / geschickter  
 seyn.

In gleichen mus der Chiromanta bey  
 dem Urtheilen wohl in acht nehmen / daß  
 wann er die rechte Hand bey jemand betrach-  
 tet / er auch auff der rechten Seiten / und wann  
 er die Lincke examiniret / auff der lincken  
 Seiten stehen und er sitzen mus. Auch mus  
 er die Persohn / (welche das Judicium aus  
 ihrer

ihrer Hand begehret) bey Abmessung der Linien/ die Hände recht ausgestreckt legen lassen; Wo nun diese Anmerkungen unterlassen werden / wird man gar leicht etliche Jahr fehlen.

In einem jedwedern judicio mus die proportion der Händ und des Gesichtes mit beobachtet werden: Ebenfalls müssen auch die Berge oder Hügel betrachtet werden/ Dañ ob gleich alle Linien wohl befunden würden/ die proportion aber und die Berge würden nicht glücklich befunden/ so muß hernach das Judicium bey so gestalten Sachen also gefasset werden: Daß man wegen der glücklichen Linien zwar ein langes Leben zu hoffen hätte/ dabey aber vielen Schwachheiten und Pläßen unterworfen seyn würde.

Gleicher Gestalt wird bey langen Linien/ die doch dabey subtil seyn/ geurtheilet: Daß dieselbe wohl ein langes Leben anzeigen/ doch dargegen eine zarte Natur/ und die darbey viel Gebrechen und Krankheiten ausstehen müste/ bedeuten.

Hier ist die Frag: Ob man nur

W 5. eine

eine Hand zu einem vollkommenen Judicio von nöthen habe/oder daß man alle beyde Hände examiniren und betrachten müsse? Worauff zu antworten.

1. Daß die Natur einen merklichen Unterschied mache/ ob ein Mensch frühe/ bey Tag/Abends oder Nacht gebohren seye. Dann wann die Gebuhrzeit des Morgens oder Tages geschehen/wird die rechte Hand proportionirter/ auch die Linien klärer zu sehen seyn. Hingegen wenn der Mensch des Abends/oder in der Nacht auf die Welt gelanget/ wird die Lincke Hand in allen besser und deutlicher gefunden werden. Ist aber der Mensch gebohren/wenn Tag und Nacht sich scheidet/ werden beyde Hände einander gleich seyn.

2. Weil ( wie zuvor gedacht ) alles/ ja das Gesichte mit genau muß beobachtet werden/ wie ist es möglich daß ein gutes Judicium aus einer Hand könne geformirt werden? Zum Exempel/ man finde in einer Hand die Hersens Linie unglücklich/ in der andern aber nicht; Weil diese Linie nicht allein Gesundheit des Hersens/ der Brust

Br  
eine  
har  
Har  
rech  
man  
ingl  
sieh  
nie  
Har  
den  
cken  
Und  
Linie  
pera  
bede  
Mil  
leiden

geur  
Glic  
das  
die  
und  
sie b

Brust und des Milchs giebet/sondern auch eine grosse Verwandtschaft mit der Leber hat/ wird Sie unglücklich in der Rechten Hand gefunden/und die Harmoni auf dem rechten Backen/und in der Leber Linie/so hat man Beschwehrung auf der rechten Brust/ingleich an der Leber zu gewarten. Wo sich aber in der Linken Hand die Herz Linie unglücklich erzeiget/ und zugleich die Harmoni auff dem Linken Backen gefunden wird/ ist die Beschwehrung an der linken Brust/und an dem Herzen zu fürchten. Und wann tieffe Grübigen in des Herzens Linie sich mit ereignen/ingleich so das temperamentum Melancholisch ist/ als dann bedeutet die Unglückseligkeit dieser Linie Milchs Beschwehrung/ davon das Herz mit leiden muß.

Eben also mus nach der Kopff Linie geurtheilet werden. Dann weil dieselbe viel Gliedmassen in sich begreiffet/ als die Augen/ das Gehör/ das Gehirn/ die gedächtnuß/ und die Zähne: Dahero müssen die Warsen und Pflucken/ nemlich bey welchem Glied sie befunden werden/ ingleichen die Linien

Solis

Solis und Luna als auch die Berge mit betrachtet werden. Ebenfalls kan diese Linie durch einen bösen Magen unglücklich gemacht werden.

Nach der Leber-Lungen-Magen-und Gedärm-Linie gleicher gestalt die Warzen und Flecken anzeigen/was bey einem Menschen glücklich oder unglücklich seye: Davon bey dieser Glieder Linie etwas deutlicher soll gehandelt werden.

So werden auch die Augen und Nadel/ bey einem jedwedern Judicio als Richter mit erfordert. Aus welchem allem leichtlich zuschließen/ daß es falsch sey/ daß man aus einer Hand etwas gewisses urtheilen könne.

Nicht uneben lassen sich die Linien mit einem Fenster vergleichen. Dann wan ein Fenster gut ist/ wird es hell und ganz seyn: Ist es etwas böse/ werden die Scheiben dunkel und gespalten befunden werden: Ist es ziemlich böse / wird es hin und wieder gebrochen seyn. Eben also ist es auch mit den Linien bewand. Wann dieselbe glück-

glück  
breit  
Ungl  
durch  
gebro  
Leben  
wann  
gen.

gern  
umb  
aber  
mit  
solche  
nach  
zu En  
in wel  
oder a  
cher  
eine K  
nach d  
pel fin  
daß d  
Haupt  
Wils

glücklich/ so seynd sie recht lebhafter Farbe  
breit/ und lang; Dargegen so sie in etwas  
Unglücklich/ seynd sie von kleinen Linien  
durchschnitten und ungleich: Wo sie aber  
gebrochen/ ist es schon unglücklicher mit dem  
Leben/ und an dem allergefährlichsten ist es/  
wann sich in einem Jahr alle Linien endis-  
gen.

Es begiebt sich oftmahls/ daß etliche  
gern wissen und vernehmen wollen/ wie es  
umb ihre Gesundheit beschaffen seye/ seind  
aber ihres alters unwissend/ oder stellen sich  
mit fleiß/ als ob sie es nicht wüsten? In  
solchen Fällen mus man alle Linien auch  
nach der vergangenen Zeit von Anfang bis  
zu Ende genau mit dem Circel durchsuchen/  
in welchem Jahr die Kräfte des Leibes zu  
oder abgenommen haben. Dann ein ieglic-  
her Mensch ja wohl wissen wird/ was er vor  
eine Kranckheit/ in diezem oder jenem Jahr/  
nach der Jahrzahl gehabt hat. Zum Exem-  
pel findet man bey der Linien Abmessung/  
daß die Persohn in dem 15. Jahr an dem  
Haupt/ und in 25. Jahr an der Leber oder  
Milz eine Kranckheit erlitten/ so frage man  
sie

sie nur aus in welchem Jahr Christi sie mit diesem oder jenem Zustand sey beschaffet gewesen. Dann wird sehr leicht des Menschen Alter können gefunden werden.

## Das II. Capitel.

### Von abmessung der Linie des Herzens.

**W**ann man bey einem Menschen die Gesundheit des Herzens / Brust und Nils / oder auch solcher Gliedmassen Kranckheit / von Jahren zu Jahren wissen will / ingleichen wie hoch das Leben nach abmessung dieser Linie könte gebracht werden mus man auff nachgehende Weise verfahren.

Erstlich suchet man die Mitte des Berges Jovis, wie Lit. A. in der dritten Figur anzeigt / dieser Berg fängt sich an in dem radice und endiget sich / wo die Linie des Herzens / und die Kopff Linie / sich mit einander vereinigen; Solten aber diese beyde Linien sich mit einander nicht befreunden /  
als